

Es geht nur MIT der Natur

Tipps zum nachhaltigen Törn

Schon bei der Erwähnung des ökologischen Fußabdrucks winken viele ab. Nachhaltig soll man essen, shoppen, fahren – und jetzt auch noch reisen?

Wenigstens im Urlaub abschalten, loslassen, Sorgen über Bord werfen! Gerade bei einem Segelurlaub ist der Umwelteinfluss deutlich geringer, als bei einer traditionellen Pauschalreise.

Und mit ein paar Tipps wird der Urlaub noch grüner und vielleicht noch schöner. Denn wer am Meer unterwegs ist weiß, es geht nur mit der Natur, niemals gegen sie!

Wir alle können dazu beitragen Meeresregionen, die uns wundervolle Tage auf See ermöglichen, zu erhalten. Es werden vielleicht nicht die 100% - aber es gibt viele kleine Handkniffe, die problemlos in den Alltag an Bord eingebaut werden können.

Es fängt an mit einer **umsichtigen Törnplanung**, die sich an den natürlichen Gegebenheiten der Wetterlage mit Wind und Wellen orientiert. Als Segler gilt es mit dem Wind segeln, nicht nur weil so unnötige Maschinenfahrten

und Sprit tanken vermieden werden, sondern weil es viel mehr Spaß macht - mit vollem Tuch durch die Wellen zu gleiten.

Mehr Zeit zum Buchteln mit Wassersparen

Wer länger buchteln will, ist meist durch die Süßwassermenge, die auch in vielen Küstenländern eine knappe Ressource ist, begrenzt. Mittels Wasserzähler ist es leichter den Tagesverbrauch in Auge behalten. Es kann zu einem echten Sport werden, den Verbrauch Tag für Tag zu drücken und damit länger abseits der Häfen zu schaukeln. Das Wasser beim Zähneputzen laufen lassen oder nach jedem Sprung ins Meer gleich eine ausgelehnte Süßwasserdusche leert den Tank schneller als man glaubt.

Erst zum Sundowner frisch geduscht ist echt gutes Timing.

Einkauf - Kauf keinen Müll

Meist zu Beginn des Törns steht ein Großeinkauf am Plan. Schon beim Einkauf an die 3Rs (Reduce, Re-use, Recycle) denken. Denn **weniger Verpackung** kaufen, bedeutet auch weniger Müll fortschaffen. Mit mitgebrach-

ten Einkaufstaschen kann der unnötige Kauf von Plastiktaschen vermieden werden. Beim Kauf von Obst und Gemüse wiederverwendbare Gemüsenetze verwenden oder einfach so abwägen, das klappt auch hervorragend ohne Sack. Und falls doch ein Plastiksäckchen zum Einsatz kommt, eignet sich dieses bestens als Müllbeutel. Die Nutzung von recycelten Produkten bei Toilettenpapier, Taschentüchern und Küchenrollen trägt heute auch nicht mehr zur Komfortminderung bei. Unterwegs **Müll getrennt sammeln** und dem **Recycling** zuführen - versteht sich von selbst, oder?

Verpflegung - immer lokales Angebot nutzen

Wer auf Märkten oder im Einzelhandel einkauft, benötigt zwar mehr Zeit, aber ist sie verschwendet? Man schwelgt zwischen den lokalen Köstlichkeiten und kommt mit den Einheimischen in Kontakt.

Neben kulinarische Kostproben bekommt man nicht selten kostenlose Geheimtipps für den Törn.

Direkt am Meer ist „**Fisch essen**“ angesagt. Es gibt ja durchwegs gute Angler unter den Urlaubern. Für all jene die nicht dazugehören, sollten sich von den vollen Vitrinen an den Hafenpromenaden nicht täuschen lassen. Wurde der Fisch hier gefangen? Meist ist ein Blick in den Hafen sicherer als dies nur im Lokal zu hinterfragen. Gibt es Fischer mit Fang, dann gibt es noch lokale Versorgung. Falls nur mehr Ausflugs- und Sportboote im Hafen schaukeln, ist das lokale Fischangebot bereits geplündert.

Stichwort Plastik im Meer: Alternativen nutzen

Plastikmüll im Meer besteht nicht nur aus sichtbaren Teilen wie Wasserflaschen, Trinkhalmen usw., sondern auch aus den winzig kleinen Plastikpartikel aus Flüssigkeiten wie Duschgel, Shampoo, Sonnencreme, Spülmitteln.

Die Hersteller verwirren mit unterschiedlichen Begriffen, aber es zählt



Ruhig an einer Boje schaukeln

sich aus nach **plastikfreien Produkten** wie Duschgels oder biologisch abbaubaren Shampoos zu suchen. Wer reibt sich schon freiwillig gerne mit Plastik ein?

Zum Sparen von Verpackung kann man



Fischerflotte, zurück mit dem „pescade del dia“

auch **Dinge teilen**. Auf einer Yacht lassen sich Produkte wie z. B. Sonnencreme, Zahnpasta sehr gut teilen – kauft man eine große Packung, spart man sich Packungen im Müll, und der Geldbeutel dankt es auch.

Wieviel und welches Spülmittel verwenden?

Wenn die Spüle nach dem Wasser ablassen voll Schaum ist, dann war es zuviel des Guten. Dann wird auch die Bucht zum Schäumen gebracht.

Es passiert jedem einmal, denn die meisten Spülmittel sind Konzentrate. Deshalb braucht man viel weniger Spülmittel für eine wirkungsvolle Lauge.

Auch gibt es bereits biologische Spülmittel, die das Abwasser in der malerischen Bucht nicht belasten und so den Badenden die Wasserqualität erhalten bleibt.

Einige Charterfirmen stellen **Spül- und Waschmittel** auf biologischer Basis ihren Gästen sogar zur Verfügung. Sie machen auch die Endreinigung nach den Törns mit schonenden Putzmitteln. Das kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern auch den Gästen, denn scharfe Reinigungsmittel können zu

Hautirritationen führen.

Bücken statt sich drücken

Was wäre, wenn sich jeder bücken würde, um ein Stück Plastikmüll aufzuheben, über das man ohnehin ge-

stolpert wäre, oder weil es vorbeischwimmt oder in den Steinen klemmt? Die Oberliga sind eigene Beachcleaning-Aktionen, am besten mit Kindern, die finden alles und meist fehlt es ihnen auch nicht an Motivation z.B. **O More Mati Aktion**. Es kann durchaus positiv ansteckend wirken. Einfach mal ausprobieren.

Nachhaltige An- und Abreise, geht das?

Fußabdruck hin oder her, die wenigsten

können zum Ausgangshafen gehen, schwimmen oder mit dem Bus fahren. Doch genau die Anreise macht einen nicht unerheblichen Anteil der Umweltbelastung aus. Lohnt es sich, sich damit zu beschäftigen? Wäre die Anreise per Bahn oder Bus möglich? Können wir als Crew im gemeinsamen PKW reisen? Bei Flugreise - Direktflug zu bevorzugen, nicht nur wegen der Bequemlichkeit. Nicht immer kann man sich für die umweltfreundlichste Variante entscheiden, doch für die letzte Etappe bieten sich Fahrgemeinschaften vom Flughafen zum Hafen oder der lokale Bus als Alternative zum Mietauto oder Taxi an.

„We don't need a handful of people doing Zero Waste perfectly. We need millions of people doing it imperfectly“ sagt die Umweltaktivistin Bonneau. Kleinere Beiträge, die viele leisten, machen es aus und machen Mut weiterzugehen. Die Zeit, die eigenen Gewohnheiten zu

überdenken, ist mehr als gekommen. Und was an Bord geht, geht dann auch zuhause.

Mirjam Teicht von Living Ocean
 Viel Spaß beim nächsten Törn! Mehr Tipps zur Nachhaltigkeit auf dem Törn und Infos zur ‚O More Mati-Aktion‘ unter www.living-ocean.org oder kontaktieren Sie uns unter info@living-ocean.org



Ohne Plastik für die Meeresgeschöpfe